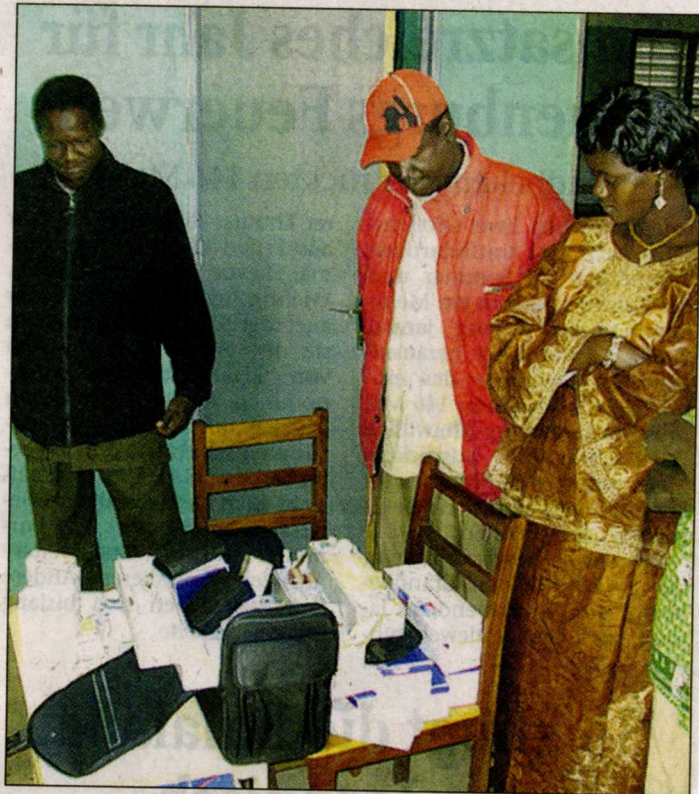


Saenburgerische Landeszeitung

GEESTHACHTER ZEITUNG · SCHWARZENBEKER TAGEBLATT

Donnerstag, 17. Januar 2008 · Nr. 14 / Jahrgang 137 · Einzelpreis 0,80 € · Mit amtlichen Bekanntmachungen · Unabhängig · Überparteilich



Auf den ersten Blick nichts Besonderes: Und doch sorgte die jüngste Übergabe von Medikamenten und Gebrauchsgütern an den Arzt in Sévaré (Mali) für riesige Freude.

Foto: PA

Freude über Hilfe aus Geesthacht

Partnerschaft Afrika berichtet aus Mali

Geesthacht/Sévaré (pgb). „Hallo nach Deutschland aus dem warmen Mali. Wir hatten diese Woche die Möglichkeit, die 20 Kilogramm medizinischen Verbrauchsmaterials und Geräte dem Arzt in Sévaré zu übergeben“, schreibt Volker Leptien vom Geesthachter Verein Partnerschaft Afrika in einem aktuellen Zwischenbericht aus Mali. Der Arzt Sven Eisslele wird die Sachen sinnvoll an die von Partnerschaft Afrika betreuten Gesundheitsstationen verteilen. „Einiges wird für das Aids-Zentrum in Sévaré dringend benötigt. Vieles geht in die sehr abseits gelegenen Gesundheitsstationen in Sévaré, Mankoina und die Entbindungsstation in Niaoungo“, heißt es.

Wie berichtet, halten sich seit dem 5. Januar die Geesthachter Volker Leptien, Gerd Wendt und Kim Gerdes für vier Wochen in dem afrikanischen Land auf, überwiegend in der unweit von Timbuktu liegenden 50 000-Einwohner-Stadt Sévaré und ihrer Umgebung. Dort betreuen und begleiten sie Arbeiten, die im Rahmen von Aufforstungs-, Trinkwasserversorgungs- und Bildungsprojek-

ten die Lebensbedingungen speziell in den kleinen und abgelegenen „Ortschaften ohne Lobby“ verbessern sollen. Eines der vielen Vorhaben: Der Bau einer Schule für 145 Kinder, die jetzt mit Büchern versorgt wird. „Darüber können wir nächste Woche mehr berichten“, schreibt Volker Leptien an unsere Redaktion.

Zum Thema medizinische Versorgung berichten die Geesthachter: Alle freuen sich riesig über die Hilfsbereitschaft aus Deutschland. „Ein ganz besonderer Dank geht hier an die Firma Intermed in Geesthacht, die Perfusionsbestecke mit Flügelkanülen und Infusionsbestecke sowie Nahtkleber, Desinfektionstücher und vieles mehr zur Verfügung stellte. Leider konnten wir nicht alles nach Mali transportieren, werden dies aber schnellstens nachholen.“

Ebenfalls ein dickes Dankeschön schicken die Partnerschaft-Afrika-Helfer nach Starnberg bei München – für das umfangreiche Verbrauchsmaterial für das tragbare EKG-Gerät, Nierenschale sowie Schmerzmittel, Verbandmaterial und Pflaster.